

ASTA INFO

12. July 89

DIE LÄNGSTE AMTSZEIT EINES RECHTEN ASTAs AN DER TH-DARMSTADT!

Auf der StuPa-Sitzung gestern abend wurde der rechte AStA nach 6-wöchiger Amtszeit abgewählt. Die ÖDS, die bisher am AStA beteiligt war, ist nicht mehr bereit, den rechten AStA mitzutragen.

Die Abwahl geschah auf einer chaotischen StuPa-Sitzung, bei der der StuPa-Präsident (RCDS) versucht hatte, die Sitzung abubrechen, um die Abwahl zu verhindern.

Die Parlamentarier des ÖDS hatten offensichtlich andere Vorstellungen einer Zusammenarbeit im AStA und kamen mit den Vertretern des RCDS, LSD, UDS in starke Konflikte. Da diese ein "allgemeinpolitisches" Mandat des AStAs generell ablehnen, waren sie nicht einmal bereit, Informationsveranstaltungen oder Berichte zum Thema Ökologie zu unterstützen, die über den Rahmen der TH-Darmstadt hinausgehen (z.B. eine Veranstaltung zur brasilianischen Tropenwaldabholzung). Nach Ansicht der Rechten ist ein Ökologie-Referat wohl nur dann zu dulden, wenn es sich ausschließlich mit der Blech- und Altpapierbeseitigung an der THD beschäftigt.

Der rechte AStA war offensichtlich mit den bestehenden gesellschaftlichen und Studien-Verhältnissen so sehr einverstanden, daß er es für möglich hielt, mit minimalstem Engagement konstruktive AStA-Arbeit zu betreiben. Somit blieben die gravierendsten existierenden Ungerechtigkeiten und Probleme auf der Strecke. So wurde AStA-Arbeit zum Selbstzweck. Dies ist natürlich möglich, wenn mensch sich nur für seine ganz persönlichen Interessen einsetzt und seinen Blick nicht für existierende Ungerechtigkeiten öffnet, die mensch nicht konkret in seiner/ihrer Situation betreffen. Dadurch werden unterdrückte Minderheiten in der AStA-Arbeit nicht berücksichtigt.

Auf der gestrigen StuPa-Sitzung wurde ein neuer AStA mit den Stimmen von ÖDS, GAFFA und JUSOs gewählt.

Wir lehnen es ab, studentische Privilegiensicherung zu betreiben, sondern uns geht es darum, Herrschaftsverhältnisse innerhalb und außerhalb der Hochschule zu kritisieren und anzugreifen!

Wir sind der Meinung, daß AStA-Beschlüsse nicht aufgrund hierarchischer Strukturen gefaßt werden dürfen, sondern daß es darum geht, die Themen politisch zu diskutieren und gemeinsam zu entscheiden: Die StudentInnenschaft hat das Recht, sich zu allen Themen politisch zu äußern; die Versuche, ein politisches Mandat zu verbieten, sind nichts anderes als ein Maulkorb und eine Zensurmaßnahme, gegen die wir uns weiterhin zur Wehr setzen werden.